

Devisentelegramm

04.09.2026

08:13

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1630	1,1630	EUR / AUD	1,6127	1,6128	EUR / HUF	361,83	362,09
EUR / GBP	0,8587	0,8588	EUR / NZD	1,9705	1,9707	EUR / CNH	7,8082	7,8087
EUR / CHF	0,9391	0,9392	EUR / HKD	9,1181	9,1187	GBP / USD	1,3542	1,3543
EUR / JPY	181,74	181,76	EUR / SGD	1,4729	1,4730	USD / CHF	0,8075	0,8075
EUR / CAD	1,6037	1,6038	EUR / TRY	56,3341	56,3416	USD / JPY	156,27	156,28
EUR / SEK	11,0815	11,0836	EUR / THB	38,2943	38,3180	USD / CAD	1,6037	1,3790
EUR / NOK	10,7997	10,8022	EUR / CZK	24,1620	24,1690	AUD / USD	0,7211	0,7212
EUR / DKK	7,4742	7,4745	EUR / PLN	4,3194	4,3206	NZD / USD	0,5901	0,5902

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1628-30	1,1596-98	1,1622-24	
New York	1,1639-41	1,1602-04	1,1626-28	
Tokio	1,1631-33	1,1623-25		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Schienen die zur Wochenmitte veröffentlichten ADP-Beschäftigungsdaten noch ein Bild eines sich abzuschwächenden US-Arbeitsmarktes zu zeichnen, stützten die gestrigen Zahlen zu den Erstanträgen auf Arbeitslosenunterstützung weiterhin die Robustheit der Beschäftigungslage. Mit 206.000 Anträgen lagen die Zahlen zwar leicht über den Erwartungen, bewegten sich dennoch weiterhin auf einem anhaltend niedrigen Niveau. Insbesondere Unternehmen im Produktions- und Baugewerbe haben Schwierigkeiten, qualifizierte Fachkräfte zu finden, was das Risiko von Entlassungen in diesen Sektoren begrenzt. Auch bei den laufenden Anträgen zeigt sich bislang keine deutliche Verschlechterung der Arbeitsmarktlage. In der Woche bis zum 22. August stieg deren Zahl um 8.000 auf 1,779 Millionen und blieb damit weiterhin unter dem Vorjahresniveau von 1,937 Millionen. Die fortwährend niedrigen Entlassungszahlen dürften der US-Notenbank wenig Anlass zur Sorge um den Arbeitsmarkt geben, sodass der Kampf gegen die Inflation für die geldpolitischen Entscheidungsträger im Fokus bleibt.

Unterdessen legte der japanische Yen am Donnerstag kräftig zu, nachdem überraschend restriktive Aussagen von Hajime Takata, einem Ratsmitglied der Bank of Japan, zunehmend Spekulationen über weitere Zinserhöhungen befeuerten. Angesichts der erhöhten Inflation sprach er sich für flexiblere und schnellere Zinsschritte aus. An den Märkten wurde daraufhin eine Zinserhöhung bei der nächsten Sitzung der Bank of Japan am 18. September nahezu vollständig eingepreist. Zusätzlichen Rückenwind erhält der Yen zudem durch die latente Gefahr einer erneuten Intervention Japans am Devisenmarkt: Nach der gemeinsamen Yen-Stützung durch Japan und die USA im Juli reagieren Marktteilnehmer besonders sensibel auf eine erneute, stärkere Abwertung der Währung.

EURUSD startet mit Kursen um 1,1630 USD in den letzten Handelstag der Woche. Bei südwärts gerichteten Kursen blicken wir auf einen Halt bei 1,1560 USD. Steigende Kurse könnten bei 1,1650 USD auf eine erste Hürde treffen.

EURGBP liegt bei 0,8590 GBP. Die Marken 0,8460 GBP und 0,8690 GBP bilden weiterhin die Unter- und Obergrenze.

EURCHF befindet sich bei 0,9390 CHF. Damit verbleiben wir im Korridor zwischen 0,9250 CHF und 0,9435 CHF.

EURJPY begrüßt uns bei 181,80 JPY. Sollte der Yen weiter an Stärke gewinnen, könnte bei 181,00 JPY ein nächster Halt lauern. Anziehende Notierungen dürften bei 184,00 JPY auf einen Widerstand blicken.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
08:00	DE	Auftragseingänge, % gg. Vm. sb.	Jul	0,3	3,1
11:00	EZ	Einzelhandelsumsätze, % gg. Vm. sb.	Jul	0,2	-0,3
11:00	EZ	Einzelhandelsumsätze, % gg. Vj. sb.	Jul	1,1	0,7
14:30	US	Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft, gg. Vm. Tsd.	Aug	55	-23
14:30	US	Arbeitslosenquote	Aug	4,1	4,1
14:30	US	Durchschnittliche Stundenlöhne, % gg. Vm.	Aug	0,3	0,1